

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

14. Oktober. Peř-Fluß als Ziel, über das nicht hinausgegangen werden sollte. Diese Unordnungen führten beim Korps Lochow, bei dem große Teile der Artillerie der 25. Reserve-Division erst an diesem Tage über die Donau kamen, und das durch die Deckung der offenen rechten Armeeflanke ohnehin schon besonders belastet war, zu heftigen Kämpfen südlich und südwestlich von Semendria, aber zu nur geringem Geländegewinn. Das Korps Winkler hatte um die südlichen Werke von Passarowitz hart zu kämpfen, bis sie abends von der 105. Infanterie-Division genommen werden konnten. Auch hier war das gesteckte Ziel nicht ganz erreicht. Dagegen besetzte das Korps Kofsch ohne Kampf den Lipovača; die seit Beginn des Donau-Überganges zur Täuschung des Gegners ostwärts hinausgeschobene Abteilmung des Korps ging nach Beliko-Gradište über.

Die 11. Armee war damit von der Donau durchschnittlich 15 Kilometer nach Süden vorgerückt und hatte sich mit ihren sieben Divisionen auf eine Breite von etwa 60 Kilometern ausgedehnt. In ihrem Rücken war aber noch nicht eine einzige Brücke über den großen Strom vorhanden; das Übersetzen behinderte auch hier der Kofjava-Sturm. Die Mehrzahl der Kolonnen und Trains war noch auf dem Nordufer. Munitions- und Verpflegungsnachschub begannen zu stocken. General von Gallwitz befahl daher für den 15. Oktober nur noch örtliche Angriffe, im übrigen den Ausbau der gewonnenen Linien. Abends wies die Heeresgruppe jedoch auf die Notwendigkeit schneller Entscheidung gegen das serbische Heer hin und forderte allgemeinen Angriff, vor allem scharfes Vorwärtsgen des Korps Kofsch östlich der Morava, wo kaum Feind zu stehen schien; die 107. Infanterie-Division sollte dadurch zur Verwendung westlich dieses Flusses freigebracht werden. General von Gallwitz mußte melden, daß er unter den geschilderten Umständen „einen einheitlichen Angriff der Armee auf der ganzen Linie für den 15. Oktober nicht anordnen“ könne; nur eine Kräfteverschiebung nach dem rechten Flügel stellte er in Aussicht.

15. bis  
17. Oktober.

Am 15. Oktober wurden die deutschen Linien auf dem äußersten rechten Flügel um ein geringes vorgeschoben, etwas mehr an der Front des Korps Kofsch. Der Kofjava-Sturm wehte jetzt so heftig, daß die Fährdampfer keine Schleppfähne mehr mitnehmen konnten. Auf eine Anfrage nach dem Stande der Operationsbereitschaft meldete das Korps Lochow, die Nachschubverhältnisse seien noch so wenig geregelt, daß nicht einmal ein Folgen möglich sein würde, wenn der Feind zurückgehe. Das Korps Winkler berichtete, es werde bei günstiger Witterung und Anspannung aller Kräfte erst am 21. Oktober und auch dann nur mit den fechtenden Truppen und einer schwachen Nachschubstaffel marschbereit sein. An flott vorwärtsschreitende Offensive, wie sie angesichts der Schwäche des Gegners möglich